KANUSPIEGEL

32. Jahrgang | 94. Ausgabe | Nr. 3 / 2014



Alt und Neu

KANUSPORT HARBURG e.V.

Anpaddeln 2014
Einer kommt noch ...

Der eine oder andere hatte in 2014 eventuell schon mal im Boot gesessen, auch vor unserem Anpaddeln. Aber ganz bestimmt nicht in so netter Runde/Gesellschaft wie am 30. März 2014.

Am Morgen war es noch sehr neblig. Vom Ostwind haben wir nichts gemerkt, aber den schnell sinkenden Wasserstand im



Wo geht's lang? **Foto: KSH-Archiv**

Diamantgraben haben wir nicht aus den Augen verloren. Darum wollten wir auch möglichst schon vor der angegebenen Startzeit - 10:30 Uhr – im Boot sitzen. Zu Beginn hatte es den Anschein, als würden lediglich 6 oder 7 Paddler teilnehmen wollen. Dann aber, es war kurz vor 10:30 Uhr, trudelten doch noch einige mehr ein, so dass letztendlich 16 Paddler unterwegs waren.
Nachdem sich der Nebel aufgelöst hatte, kam die Sonne und bescherte uns einen wunderschönen Start in die neue Saison.

Titelbild: Rethebrücke – alt und neu
Foto: Rolf Scholz
Redaktionsschluss für 1/2015: 25. Dezember 2014

Ziemlich perfekter Start in die 100Jahre-DKV-Jubiläumswoche

Am Karfreitag, dem 18.April, fanden sich etwa 240 Paddler aus ganz Deutschland am Zeltgelände in Allermöhe ein. „Hamburger Wetter" machte den Zeltaufbau zu einem feuchten Erlebnis, das sich am folgenden Morgen aber schnell legen sollte. Strahlender Sonnenschein schon am Vormittag, einem optimalen Start in die Jubiläumswoche stand nichts mehr im Weg. Eine der drei am Ostersamstag angebotenen Fahrten startete an den Bootshäusern von HKC und KSH auf der Pionierinsel. Aufgrund der immer weiter steigenden Teilnehmerzahl waren alle Inselvereine schließlich involviert, alle verfügbaren PKW-Stellplätze konnten für diese Fahrt genutzt werden – zum Glück, denn schließlich fanden sich gut 100(!) Auswärtige, dazu noch 22 vom HKC und KSH, zur Fahrt durch die südlichen Teile des Hamburger Hafens ein.
Sehr rechtzeitig (etwa um 10.15) waren wir am Bootshaus – beinahe nicht rechtzeitig genug. Kaum aus dem PKW gestiegen, da rollten etliche Fahrzeuge, mit Anhängern oder Booten auf dem Dach, bereits auf die Pionierinsel. Eilig wurde versucht, ein beginnendes Chaos auf der Inselstraße zu vermeiden und



Vor dem Start: unsere CREW entspannt bei der Arbeit **Foto: KSH-Archiv**

Fahrzeuge und Anhänger auf die drei vorhandenen Bootshausgelände zu verfrachten, gute 30 Minuten aber sollte diese Aktion dann doch dauern. Und es gab weitere Aufgaben zu erledigen: Verkauf und Ausgabe der Wertbons für die Fahrt, Bei-Laune-Halten der anwesenden
Paddler - immerhin war es erst 11 Uhr, also noch zwei Stunden bis zum Start. Zum Glück standen Kaffee, Pausenbrote und Kekse bereit, und trotz der vielen Boote waren bei herrlichem Sonnenschein auch noch freie Sitzflächen auf dem Rasen vorhanden.



Die Ruhe vor dem Start **Foto: KSH-Archiv**

12 Uhr, eine kurze Ansprache des Fahrtenleiters (Vielen Dank an Paddlerin und Stadtführerin Gudrun Müller, deren Stimme mithalf, alle Anwesenden um Aufmerksamkeit zu bitten!), dann ging es mit ca. 70 Booten aufs Wasser, und um 13 Uhr konnte pünktlich gestartet werden.



Endlich aufs Wasser **Foto: KSH-Archiv**

Eine gut 500 Meter lange Schlange von Booten machte sich (begleitet von einem DLRG-Boot) auf den Weg elbabwärts, immer schön am Rand der Fahrrinne, und immer schön dicht zusammen. Vorbei am Kraftwerk Moorburg
und unter der Kattwykbrücke hindurch ging es zum ersten Halt am CTA Altenwerder. Dankenswerterweise war der Kai dort üppig mit Schiffen belegt,

sport-wolter.de

Bootsbau der übernommenen-TM Boote

Verkauf von Booten, Paddel und Zubehör

Bootsreparatur

Kanukurse

Kontakt: jw@sport-wolter.de, Tel.: 0163 / 1709876
HP: www.sport-wolter.de, Wo?: Wenzendorf (20km südlich von HH)



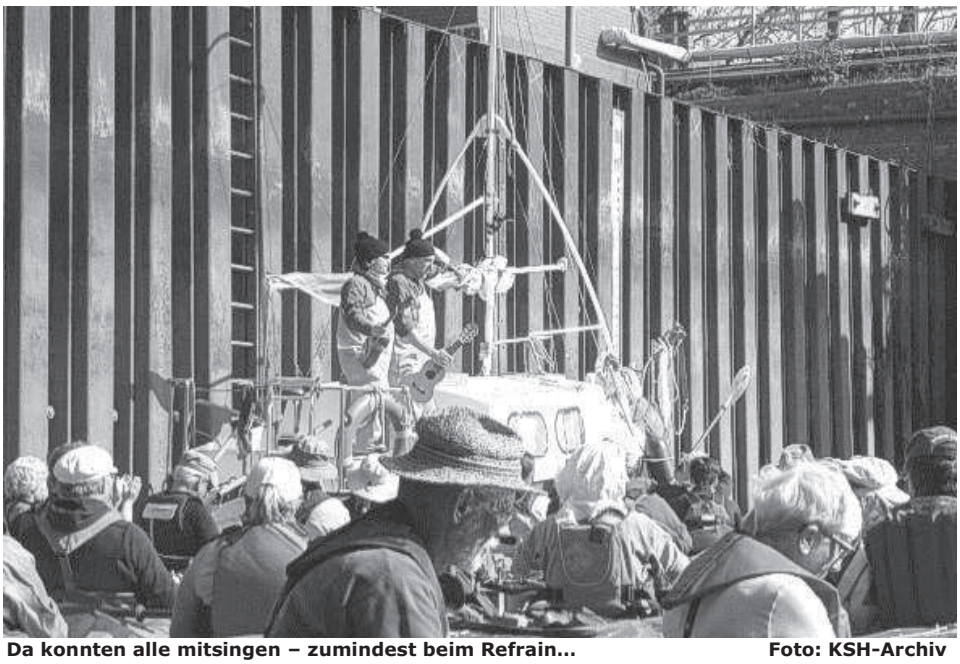
Kraftwerk Moorburg und Kattwykbrücke **Foto: KSH-Archiv**

Container wurden be- und entladen, es war richtig was los – und das an Ostern! Da konnte schon mal recht ausgiebig fotografiert werden. Weiter zur Köhlbrandbrücke, wo doch tatsächlich ein Paddler die genaue Durchfahrtshöhe (vor dem Start konnte jeder Teilnehmer seinen Tipp abgeben) vorhergesagt hatte! Nun wurde rechts abgebogen, auch im Rosskanal paddelten (fast) alle am rechten Ufer, und prompt kam uns die Waschpo 37 entgegen, um nach dem Rechten zu sehen… Bald war die Ellerholzschleuse



Einfahrt Ellerholzschleuse **Foto: KSH-Archiv**

erreicht, nach kurzer Wartezeit konnten alle einfahren (das hätte auch für doppelt so viele Boote gereicht) und kurz darauf bereits in den Reiherstieg einbiegen. Hier konnte in Ruhe eine verdiente Pause eingelegt werden, man war gut in der Zeit. An der Reiherstieg-Klappbrücke wurden wir mit Rockmusik beschallt, kurz darauf die Rethe-Hubbrücke passiert, und das Aurora-Schlösschen tauchte auf. Auch der Wallmann-Kai lag voller Container-Schiffe, für alle Auswärtigen sicher ein reizvolles Erlebnis, einmal dicht an einem Ozeanriesen entlang zu fahren. Die Reiherstiegschleuse öffnete sich, und dort erwartete uns eine Überraschung: wir wurden musikalisch begrüßt! Die vom Harburger Hafenfest bekannten Musiker brachten alle schnell in Stimmung. Am helllichten Tag, bei



Da konnten alle mitsingen – zumindest beim Refrain… **Foto: KSH-Archiv**

Sonnenschein, wurden in der geschlossenen Schleuse Shanties gesungen, beim Lied „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins" machten alle mit, das war Spaß pur! Die letzten paar Kilometer waren bei auflaufendem Wasser kein Problem, auch am Ponton war bereits genügend Wasser vorhanden. Am Bootshaus hatten fleißige

Helfer bereits wieder Kaffee gekocht, schnell waren alle Boote an Land, auch die Transportfahrzeuge (nach Allermöhe) standen bereit. Positive Reaktionen und zufriedene Gesichter haben uns belohnt, und unser Beitrag zum DKV-Jubiläum war offenbar nicht so schlecht. Nochmals DANKE an alle Helfer (die CREW) vom HKC und KSH sowohl auf dem Wasser als auch an Land!





Die letzte Etappe der 20.Elbefahrt startete am 2. August in Geesthacht. Knapp 3 Wochen waren die ca. 120 Paddler bereits unterwegs, viel Sonne und wenig Regen die Begleiter. Auch an diesem Tag sollte sich die Sonne wieder durchsetzen…

Der Fahrtenleiter und sein Begleiter waren pünktlich um 8 Uhr in Geesthacht, ein großer Teil der Paddler aber bereits auf dem Wasser – die Schleusung war aber erst für 9 Uhr angemeldet. Was nun? Fahrtenbesprechung? Nicht mehr möglich! Also, Boote vom Dach und ab aufs Wasser. Vor der Schleuse bildete sich bald eine riesige Ansammlung von Booten. Pünktlich um 9 Uhr konnten die Frachtschiffe in die Schleuse einfahren, geraume Zeit später auch die Sportboote – und das waren viele!
5 Frachtschiffe, 4 Motorsportboote, 3 Ruderboote, und um die 80 Paddelboote samt DLRG-Begleitung – die Schleuse war randvoll!

Bald war der Elbe-Pegel im Unterwasser erreicht, die Schleuse öffnete sich, die Sportboote durften starten. Noch im

Schleusenkanal zog sich das Feld schnell weit auseinander, einige hatten es offenbar sehr eilig…
Die Mehrzahl aber fuhr gemütlich mit der Tide elbabwärts, ab Zollenspieker nutzten viele die Strände für eine Pause, vor Bunthaus schickte die DLRG alle Boote in die richtige Elbe, kein einziger Paddler ging verloren. Auf der Pionierinsel verteilten sich die nach und nach ankommenden Paddler fast automatisch auf die beiden Bootshäuser, schnell waren die Boote an Land, fast lautlos wurden die Zelte errichtet. Gern wurde auf das Angebot an Kuchen, Kaffee und auch Kaltgetränken zugegriffen – es wurde wieder richtig warm bei strahlendem Sonnenschein. Gemütlich ging der letzte Paddeltag zu Ende.



Der Samstag begann mit ausgiebigem Frühstück beim HKC, bald darauf machte sich eine Hälfte Paddler auf, um Hamburg unsicher zu machen. Eine kleine Gruppe von 16 Leuten hatte aber immer noch nicht genug vom paddeln, schnell war eine Ergänzungsfahrt geplant, es ging auf die Rethe-Runde. Etliche große Schiffe hatten Hamburg angelaufen, einige davon fuhren sogar, so durften die Mitfahrer sogar noch einen Eindruck vom großen Hafen mit nach Hause nehmen. Das Bootshaus der HWS war geschmückt und vorbereitet, die große Abschlussveranstaltung konnte beginnen.

Der DKV-Vizepräsident Hermann Thiebes war gekommen, alle vier Fahrtenleiter der Elbefahrt (Hans-Jürgen Prigge, Arne Laubach, Günter Röhrig, und Harald Zeiler) auch, die Gulaschsuppe schmeckte super, die Kaltgetränke auch, nur: es war viel zu warm…



Am Sonntag herrschte früh schon Aufbruchstimmung, Zelte und Boote wurden gepackt (die beiden Boots- Anhänger waren bereits in der Nacht eingetroffen), noch mal gut beim HKC gefrühstückt, und auch der Bus war schon in der Nähe. Mit der netten Anschrift „Harburg, Hauptdeich" hatte man ihn auf die Reise geschickt, immerhin hatte er es so bis zur Polizei im Harburger Hafen geschafft. Per Handy konnte er aber schnell zur Pionierinsel gelotst werden. Nun konnte auch der Bus beladen werden, und mit nur geringer Verspätung ging es auf die Heimreise.
Die 20. internationale Elbefahrt war bereits wieder Geschichte.



100 Jahre DKV

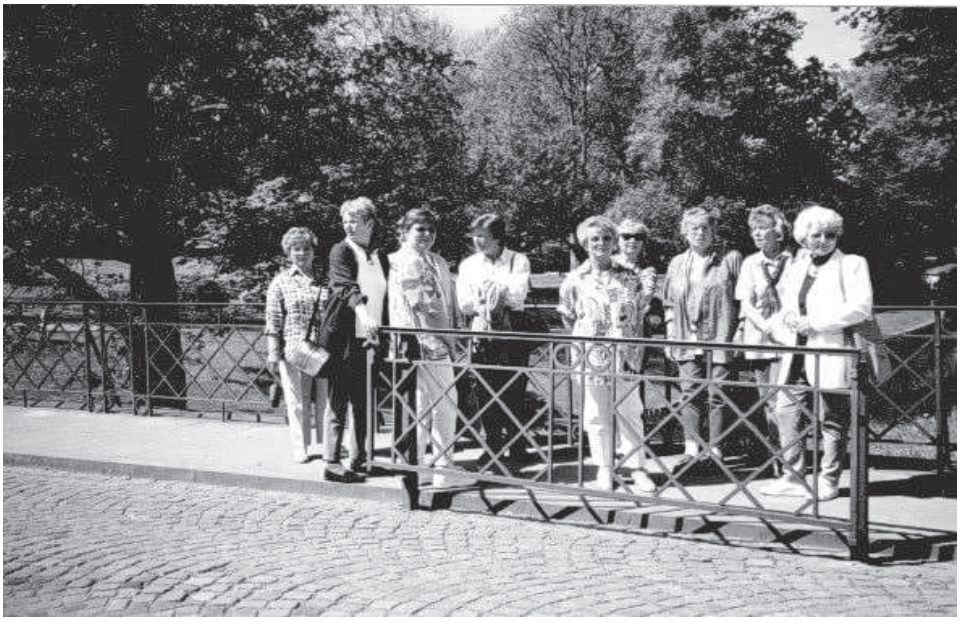
60 Jahre KSH

35 Jahre Damentour

Endlich ist es an der Zeit, mal über die Damen des Vereins zu berichten.

Gerne erinnern wir uns an die erste Fahrt, vom KSH nach Rosenweide im 10er Canadier. Lothar und Uwe hatten das Boot für uns mit Blumen geschmückt, an Bord eine Schatztruhe!!

Es folgten viele weitere Fahrten (aber ohne Männer).



Die ersten Fahrten paddelten wir auf einigen Flüssen wie z.B. Bille, Seeve, Ilmenau, Oste, Hamme usw.
Jahrelang hatten wir sehr viel Spaß.

Nach einigen Jahren wurde die Kondition etwas weniger.
Es stellte sich die Frage, was machen wir jetzt? Aufgeben, nie!

Eine andere Alternative muss her. Warum nicht ohne Boote?

Inge G. stellte sich zur Verfügung. Inge arbeitete viele schöne Fahrten aus. Alle waren wieder dabei (13 Jahre dank der Fahrten-Leiterin).

Per Bus oder Bahn bereisten wir viele neue Städte, nach Öffnung der Grenze war noch viel mehr möglich.



Der Spaß ließ nie nach, auch wenn wir schon eine etwas kleinere Gruppe geworden sind. Die diesjährige Fahrt führte uns ins schöne Hessenland. Alle hoffen, noch ein paar Jahre dabei zu sein.

In diesem Sinne, Ursula G.

Nachtfahrt nach Barum – die Geschichte

Es war im Jahr 1929, als einige Einzelpaddler aus Hamburg, Mitglieder im Niederelbe-Kreis des DKV, in Barum am See einen Pachtvertrag über ein Zeltplatzgelände abgeschlossen haben. Bereits ein Jahr später errichteten sie dort auch ein Wanderheim (welches weitgehend auch heute noch original erhalten ist – Quelle: 50 Jahre Barum / Henry Scholz 1979).
Vor dem Zweiten Weltkrieg war der Zeltplatz in Barum ein häufig besuchtes Ziel von Wander-paddlern aus Hamburg, da es mit einer Tide erreichbar war.

Bereits im Gründungsjahr 1953 waren einige KSHlerInnen mit Boot und Zelt in Barum, wenige Wochen nach dem 02.02.1953, an Ostern, standen dort schon unsere Zelte. Ein paar unserer Gründungsmitglieder waren auch schon in den Vorjahren dort, noch als Mitglieder im Harburger Kanu-Club. In den folgenden Jahren wurde ein Barum-Besuch seltener, im KSH hatte erst einmal der Kanuslalom Vorrang. Ab 1963 aber stand Barum wieder regelmäßig in unserem Wandersport-Fahrtenprogramm, auch eine Jugendfahrt führte in jedem Jahr dort hin.

Es begann 1970, als ein paar Noch-„Minderjährige" den kühnen Plan fassten, wegen der langen Geraden der Ilmenau die ganze Strecke – aber zumindest die Ilmenau-Strecke – doch mal bei Dunkelheit zu bewältigen. So kam es am 13.Mai 1970 (laut Fahrtenbuch) zur ersten Nachtfahrt, Start um 18 Uhr Bootshaus, Ankunft 1 Uhr Barum (die jeweils vorhandenen Tidebedingungen waren da noch nicht optimal geplant, und: man fuhr im Slalom- K1, mit Gepäck!).
Schon sechs Wochen später folgte bereits der zweite Versuch, Start 19.40, Ankunft 1.30, schon besser.
Am 10.07.1971 sollte eine neue Version getestet werden: KSH - Barum, dort Frühstück, und gleich wieder zurück nach Harburg. Es wurde im Bootshaus vorgeschlafen, der Start erfolgte um 1.40 Uhr, etwas später als geplant (8.30) wurde Barum erreicht,



Ankunft Barum 1970/71 **Foto: Theo**



Rückfahrt auf der Ilmenau 1970/71 **Foto: Theo**

dort dann doch lieber schlafenderweise eine längere Pause in der Sonne eingelegt. Am 11.07. ging es um 12.30 in Barum los, gegen 19 Uhr war das Bootshaus wieder erreicht. Bei diesen

Fahrten 1970/1971 waren jeweils – wie heute auch noch – zwei Umtragstellen zu bewältigen.

In den Folgejahren waren immer mehr KSHlerInnen in Barum, zunächst am Wochenende als Standquartier, dann wurden nach und nach immer mehr Wohnwagen-Plätze vom KSH belegt. Im August 1981 haben dann Jürgen Ebert und Horst Lutz die erste „offizielle" Nachtfahrt als DKV-Gemeinschaftsfahrt geplant und ausgeschrieben, im Zehner-Canadier ging es mit passender Tide (und großer Pause bei „Siggi" an der Ilmenau) in die Nacht hinein nach Barum. Mit einigen Pausen in den 1990er Jahren konnten wir 2014 nun die 30.-Nachtfahrt-nach-Barum



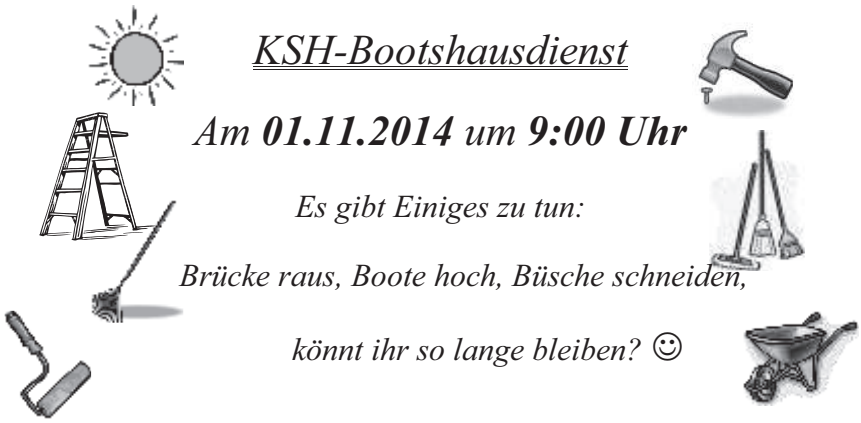
Ankunft Barum 2009 **Foto: KSH-Archiv**

durchführen. Sollte das Interesse an dieser Fahrt auch weiterhin vorhanden sein, und sollten (ganz wichtig!) die sicherlich unentbehrlichen „Massen-Speisungen" möglich bleiben, dann sollte diese Veranstaltung wohl noch länger als Teil unseres Vereins-Fahrtenprogramms bestehen können.
Die 30. offizielle Nachtfahrt nach Barum brachte im September 2014 genau 26 Paddler aufs Wasser, diesmal nur mit Einern und Zweiern aus vier Hamburger Vereinen, ohne Mannschaftscanadier.

So konnten die beiden Umtragstellen zügig gemeistert werden, und kurz nach Mitternacht hatten alle Boote Barum erreicht. Der eine oder andere Schlaftrunk danach war redlich verdient…
Am Samstag waren nach ausgiebigem Frühstück nur wenige Boote auf dem Wasser, etliche Hände wurden allerdings auch für die Vorbereitung der Beilagen zum Spießbraten gebraucht, der am Abend einmal mehr alle Anwesenden verzückte.
Am Sonntag konnte nach dem Frühstück (fast) pünktlich die Rückfahrt starten, wieder waren beide Umtragstellen schnell gemeistert, und gerade noch rechtzeitig konnte am Bootshaus angelandet werden, bevor der Ponton trocken lag.

RS





KSH – Rest-Fahrtenprogramm 2014

Datum	Gewässer	Fahrtstrecke etc	G	KM	Melde-schluss	Start-geld
Sa, 11.10.	ELBE	KSH – Köhlbrandende (NW 14.30) u. zurück, Start 13Uhr		20	09.10.	0,-
So, 12.10.	ELBE u.a.	KSH– Reiherstieg – Rethe – Köhlbrand – KSH, Start 13.30Uhr		18	09.10.	0,-
Sa, 18.10.	ELBE	KSH – SeeveMdg (HW 13Uhr), und zurück, Start 11.30Uhr KSH		15	16.10.	0,-
So, 19.10.	ELBE	62. KSH-Abpaddeln, KSH - Rosenweide u.z., Start 12Uhr (HW 14Uhr), danach Kaffee+ Kekse im Bootshaus		21	16.10.	0,-
So, 26.10.	ELBE	Winterzeit-Fahrt, KSH –Köhlbrandende (NW 13Uhr) und zurück, Start 11.30		20	23.10.	0,-
Sa, 01.11.	Diamant-graben	Großer Bootshausdienst, ab 9 Uhr (HW 10.15), Boote hoch legen, Ponton raus, usw.		0		0,-
So, 23.11.	TRAVE	Hamberger Herbstfahrt, Bad Oldesloe bis zum SV Hamberge, Treff beim SVHamberge	x	17	18.11.	4,-
So, 30.11.	ELBE	KSH-Adventsfahrt (Rote-Nasen-Fahrt), Start 9Uhr, KSH – Over (HW 10Uhr) und zurück, danach Aufwärmen im Bootshaus		15	27.11.	0,-
So, 07.12.	ALSTER	22. Nikolausregatta des ACC, Start 10Uhr, ACC bis Kennedybrücke u.z. , mit Warmfahren	x	10	26.11.	5,-

Fahrtenausschreibungen hängen rechtzeitig am Schwarzen Brett aus. Bitte tragt euch umgehend ein und zahlt euer Startgeld bis zum Meldeschluss an den Wanderwart oder den jeweiligen Fahrtenleiter.

Bildet Fahrgemeinschaften, bietet – wenn möglich - freie Plätze an. Fahrtenbesprechungen am Donnerstag, abends im Bootshaus.

Eine hoffentlich tolle Paddelsaison und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, das wünscht allen Paddlern euer Wanderwart

RS



Und wieder gibt es Matjes im Bootshaus!!!



Wir freuen uns auf Euch

am 25. Oktober 2014
um 17:30 Uhr



Familie, Freunde und Bekannte sind wie immer herzlich willkommen.



Wahlweise wird es auch Würstchen und selbstgemachten Kartoffelsalat geben.

Anmeldung bitte bis zum19. Oktober
im Bootshaus (Liste hängt ab August aus),
per E-Mail (jens.cordula@freenet.de) oder,
telefonisch bei Cordula Gröndahl ab 17:00Uhr
(040/764 30 65)

Und am nächsten Morgen lockt wie immer das gemeinsame traditionelle Reste-Aufräum-Essen!

An alle KSH-Mitglieder und Gäste
Anfänger und Fortgeschrittene
Große und Kleine

WINTER 2014/2015

Sicherheitstraining im Hallenbad Over

Die neuen Termine stehen fest:

18.00 bis 20.00 Uhr

am **Samstag**, den

01. November 2014
29. November 2014
24. Januar 2015
21. Februar 2015

Am 01. November treffen wir uns bereits um 16.30 Uhr am Bootshaus. Die Boote müssen dann gereinigt und aufgeladen werden.
An den übrigen Terminen treffen wir uns um 17.30 Uhr am Bootshaus.

Euer Vorstand

Preise: Erwachsene 4 EUR, Kinder 1 EUR, Gäste 6 EUR.

BAU-&REPARATUR-VERGLASUNG·GLASHANDLUNG&ISOLIERGLAS

Zum Glück gibt es .....

GLASEREI DÖHLER

· Spiegel
· Metallbau
· Duschkabinen
· Haus-Vordächer
· Schleifen & Bohren
· Reparatur Schnelldienst
· Blei- & Messingverglasung
· Schaufenster Schnelldienst
· Kunststoff- / Fenster & Türen
· Schall- Wärme- Einbruchschutz

Notdienst

Inh. Jürgen Godau
Am Veringhof 15, 21107 Hamburg
Tel. 040/757319 · Fax 040/7534570

KSH - Familienseite

Im Verein seit **35** Jahren:

Birgit Godau **Renate Precht**
Marianne Pinkert **Gerhard Precht Rudi Pinkert**

Mit großem Bedauern teilen wir mit, dass unser langjähriges Mitglied **Jürgen Ebert** verstorben ist.

… und es begab sich vor:

…**60** Jahren, dass das erste fertige Gebäude auf der Pionierinsel unsere Bootshaus-Baracke ist – diese wird kurz vor Weihnachten 1 Meter unter Wasser stehen…



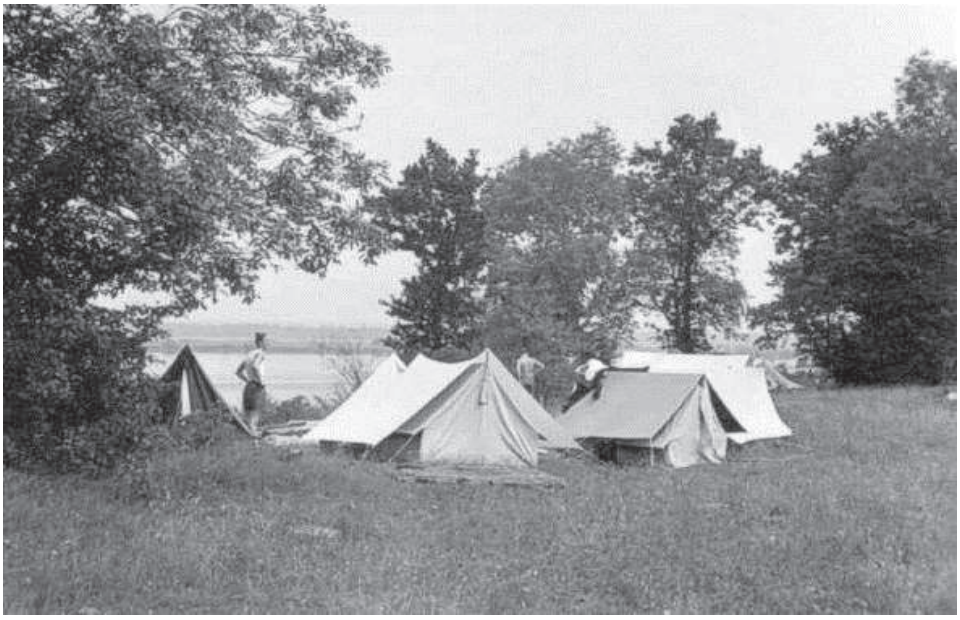
1954 auf der Pionierinsel: erstes Gebäude **Foto: KSH-Archiv**

…**55** Jahren, dass Urlaub und Erholung vielfach noch in der Nähe stattfinden, per Boot und mit Zeltgepäck - zum Beispiel an der Oberelbe unterhalb Geesthacht

(wo es seinerzeit noch keine Staustufe gibt):



… oder an der Unterelbe auf Lühesand:



…**50** Jahren, dass die Urlaubsfahrt per Boot nach Barum führt, und (fast) die ganze Jugendgruppe ist dabei:



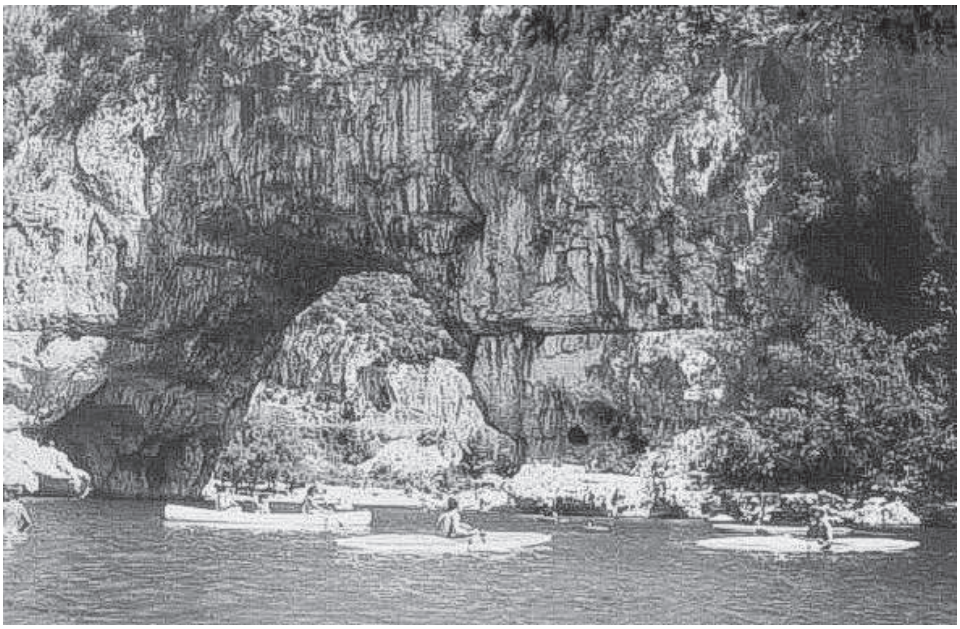
…**45** Jahren, dass im KSH zwar keine Erwachsenen-Wanderfahrerabzeichen erpaddelt werden können, dafür aber 6 Jugendliche die Bedingungen für das Jugend-WFA erfüllen – hauptsächlich dank der vielen gefahrenen Kilometer auf der Donau von Ingolstadt bis Wien.

…**40** Jahren, dass eine anstehende Baubesichtigung unseres Bootshausanbaus noch eine ganze Reihe von baulichen Veränderungen und Ergänzungen zur Folge hat. Trotzdem kann im Herbst ein Lehrgang der Hamburger Sportjugend mit 28 Teilnehmern, samt Wanderfahrt nach Over, unter der Leitung von Detlef Rieck durchgeführt werden. Und das gut besuchte Abpaddeln kann stattfinden, dank Detlef Busch werden alle Teilnehmer „fotografisch erfasst":



Abpaddeln 1974, Höhe Elbe-Km 612 **Foto: KSH-Archiv**

…**35** Jahren, dass die „Wildwassertruppe" erstmals mit fünf PKW und zehn Booten nach Frankreich fährt – zum Beispiel zur Ardeche:



… und auch zur Durance:



…**30** Jahren, dass „heiße" Spätsommer- und Herbst-zeiten anstehen. Die 5 Harburger Wassersportvereine führen ihre erste gemeinsame Tidenrallye durch (mit 350 Teilnehmern!), gleichzeitig (tidebedingt) findet auch die 4.Nachtfahrt nach Barum statt, der KSH richtet erstmals das Seeve-Abfahrtsrennen mit Computer-Unterstützung aus, und im Wandersport können 50.654 km und 51 Wanderfahrerabzeichen (beides KSH-Rekorde!) erpaddelt werden. Danach tut ein ruhiges weißes Jahresende richtig gut:



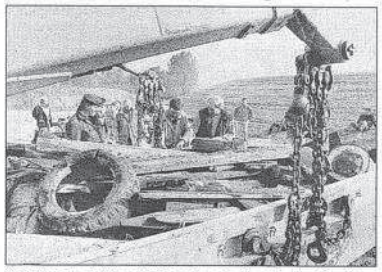
Weiße Pracht 1984 am Bootshaus **Foto: KSH-Archiv**

…**25** Jahren, dass sich der „heiße Herbst" 1989 in Berlin abspielt. Als erstem KSH-Mitglied ist es dort Niels Jungbluth vergönnt, auf noch-DDR-Gewässern paddeln zu können. Einige Unentwegte sind bei der Nikolaus-Regatta in Wilhelmshaven am Start, können aber nur 200 Meter paddeln (Abbruch wegen Nebel)…

…**20** Jahren, dass der KSH im Süderelbe-Deichvorland eine ergiebige Müll-Sammelaktion durchführt:

Quelle: HAN, 24.10.1994:

Fünf Kubikmeter Schrott gesammelt



Nachdem die fleißigen Müllsammler den Unrat in den Container geworfen haben, wurde dieser von einem Lkw abgeholt. Foto: pen

Kanusportler förderten eine Menge Müll zu Tage

Neuland (wb). Fünf Kubikmeter Müll und Schrott – das ist der Ergebnis einer großangelegten Reinigungsaktion, zu der der Kanusport Harburg e.V. seine Mitglieder aufgerufen hatte.

Drei Stunden durchstreiften etwa 20 Kanuten das vereinshausnahe Gelände am Schweensand Hauptdeich und förderten dabei im Bereich zwischen Deich und Röhrichtgürtel unter anderem alte Autoreifen, rostige Auspuffanlagen, Plastikkanister, eine Gasflasche, ein Faß mit Frostschutzmittel und weitere Hinterlassenschaften verantwortungs- und gedankenloser Zeitgenossen zu Tage.

Organisiert hatte die Aktion Corinna Wiencken, nach eigener Aussage Hamburgs einzige Umwelt- und Naturschutzwartin in einem Kanu- und Ruderverein, in Absprache mit der Umweltbehörde, denn „der Schilfgürtel an der Elbe ist eine sehr empfindliche Zone. Da kann man nicht einfach so hineingehen", sagte sie. Ein Tip für Nachahmer: Die Zeit für die Reinigung von Gewässern ist günstig, weil Pflanzenwachstum und Brutgeschäfte der Vögel beendet sind.

Auslöser der Müllsammlung war eine Aktion der Hamburgischen Electricitäts-Werke gewesen. Unter dem Titel „Sportler starten für die Umwelt" hatten die HEW Sportvereine zu Umweltaktionen animiert. Die zehn besten Aktionen werden prämiert (erster Preis 5000 Mark), für alle weiteren Teilnehmer gibt es Anerkennungsprämien (500 Mark).

Für die Harburger Kanuten war es indes keine Frage, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Schließlich hatte der Verein ähnliche Aktionen schon mehrfach durchgeführt – allerdings nicht am Schweensand.

Wie Corinna Wiencken und ihre Schwester Gilda den HAN sagten, muß die Müllsammlung nun dokumentiert werden. Die Präsentation der verschiedenen Hamburger Aktionen findet frühestens im November statt, denn erst am 31. Oktober ist Einsendeschluß.

…**15** Jahren, dass am Bootshaus sogar einmal absolute Windstille herrschen kann:



Idylle am Bootshaus, Herbst 1999 **Foto: KSH-Archiv**

…**10** Jahren, dass der KSH mit 3 Zehnern und einem C3 beim Alstervergnügen sehr stark vertreten ist, und auch das Wetter spielt mit:



Auf der Alster **Foto: KSH-Archiv**

Inzwischen sollten sich wohl zwei Paddler von ihrer Mammut-Tour auf der Elbe erholt haben: Falk Stoppel (seinerzeit KSHer) und Thomas Wehner haben die Strecke Dresden(VKD) - Hamburg(KSH) in 4(!) Tagen absolviert – natürlich bei Gegenwind und Regen… Übrigens: Falk ist inzwischen „Schatzmeister" im VKD.



Falk (vorn) und Thomas während der Fahrt 2004, Foto:KSH-Archiv

… **5** Jahren, dass ein neuer Pontonbelag fällig ist, eine Menge Handarbeit will erledigt sein:



Der Vorstand arbeitet natürlich auch **Foto: KSH-Archiv**

… **1** Jahr, dass bei der Nachtfahrt nach Barum eine Rekordbeteiligung von 51 hungrigen Paddlern beim Spießbratenschmaus anwesend ist – mehr geht nicht.

Schöne Weihnachten und einen guten Start



in das Jahr 2015 wünscht das
Kanuspiegel- Redaktionsteam